**Übung 3 EU - Migration**

**Ermittle verschiedene Beweggründe nach Österreich/in die EU zu kommen.**

Für Migration gibt es extreme viele Gründe.

**Krieg**:

Die Menschen erhoffen sich Schutz in einem anderen Land. Die Menschen wollen hauptsächlich überleben. Im Zusammenhang mit dem Krieg gibt es viele Beweggründe. Ein Beispiel wäre die zerstörte Infrastruktur und die zerstörten Bildungsmöglichkeiten durch den Krieg. Viele Menschen wandern also auch deshalb aus, weil sie sich bessere Bildungsmöglichkeiten erhoffen.

**Wirtschaftliche Not:**

Die Arbeitslosigkeit ist sehr hoch. Die Menschen leben in Armut. Die Menschen erhoffen sich ein besseres Leben in Staaten wie Österreich. Die steigende Arbeitslosigkeit in Ländern wie dem Libanon, Syrien oder beispielsweise dem Irak sorgt dafür, dass die Menschen jede Arbeit annehmen, zu der sie die Möglichkeit bekommen. Ausbeutung, unsichere Arbeitsbedingungen und wenig Gehalt sind die Folge. Menschen ziehen deshalb in wohlhabendere Länder, da dort die Chance auf richtige Arbeit höher ist.

**Politische und religiöse Verfolgung:**

Oft hängen Beweggründe mit der Religion oder mit der Politik zusammen. Verfolgungen gegen bestimmte Gruppen können dafür sorgen, dass Menschen auswandern.

**Soziale Gründe:**

Gründe wie Zusammenführung der Familie, Verbesserung des sozialen Lebens sind häufige Beweggründe.

Gründe, warum man nach Österreich kommen sollte, sind beispielsweise:

* Stabile Währung
* Kein Krieg
* Gesundheitsversicherung für jeden Bürger

**Ermittle die Herkunftsländer der Migranten? Hat die Coronakrise eine Änderung gebracht?**

Im Jahr 2020 waren unter den 5 antragstärksten Nationen Syrien, Afghanistan, Marokko, Irak und Somalia. Vergleicht man diese Werte mit denen aus dem Jahr 2019, also vor der Coronakrise, erkennt man, dass sich kaum etwas an den Herkunftsländern getan hat.

**Erhebe die Zahl von Asylwerbern in Österreich in den Jahren 2014 - 20,**

**Chart

Description automatically generated with medium confidence**

Klar erkennbar ist die Flüchtlingskrise aus dem Jahr 2015, bei dem knapp 4-mal so viele Anträge wie aus dem Vorjahr gestellt wurden. Danach sind die Zahlen wieder konstant gefallen. Im Jahr 2020 war das erste Mal seit 2015 ein Anstieg zum Vorjahr, was mit der Coronakrise zu tun hat.

**Grenze den Begriff Asylwerber gegenüber dem Begriff Wirtschaftsflüchtling eindeutig ab.**

Als Asylwerber bezeichnet man in Menschen, die in einem anderen Staat auf der Suche nach Schutz sind. Dies kann beispielsweise der Schutz vor politischer Verfolgung, vor Krieg oder vor religiöser Verfolgung sein.

Ein Wirtschaftsflüchtling ist im Grunde das Gegenteil eines Asylwerbers. Wirtschaftsflüchtlinge suchen Unterkunft in anderen Staaten. Ursache sind jedoch nicht politische, religiöse oder andere Arten von Verfolgung, sondern aufgrund von wirtschaftlichen Folgen (zB. Hohe Arbeitslosigkeit, …).

**Analysiere in dieser Hinsicht die rechtlichen Unterschiede?**

Um das Recht auf Asyl zu bekommen, muss man laut Genfer Konvention verfolgt werden. Zu den Arten von Verfolgung gehören religiöse Verfolgung oder politische Verfolgung. Ansonsten muss in Österreich der Antrag auf Asyl angenommen werden.

Wirtschaftsflüchtlinge werden in Österreich bei der Anfrage auf Asyl mit hoher Wahrscheinlichkeit abgelehnt. Als Wirtschaftsflüchtling kann man sich dann jedoch über die Botschaft oder dem Konsulat ein zweijähriges Arbeitsvisum holen. Wenn der angefragte Beruf ein Mangelberuf in Österreich ist, also dass zu wenig Menschen diesen Beruf ausüben, wird ein zweijähriges Arbeitsvisum ausgestellt. Der Wirtschaftsflüchtling darf dann zwei Jahre mit der „Rot-Weiß-Rot“ Karte arbeiten. Bei den Wirtschaftsflüchtlingen muss vorher noch zwischen EU-Bürgern und nicht EU-Bürgern unterschieden werden. Handelt es sich um einen EU-Bürger, hat dieser vollen Zugang auf den österreichischen Arbeitsmarkt.

**Analysiere die Situation der Asylwerber in unserem Sozial- und Wirtschaftssystem, bist du persönlich damit zufrieden oder gibt es Verbesserungsvorschläge?**

Asylwerber dürfen dann in Österreich arbeiten, wenn Asyl anerkannt wurde. Solange dass nicht der Fall ist, dürfen Flüchtlinge nicht arbeiten.

Ich persönlich finde, dass Flüchtlinge bereits vorher in Recht auf Arbeit haben sollten, da dies mehrere positive Aspekte bringen kann. Einerseits kann die Wirtschaft gefördert werden. Gerade in Österreich gibt es einige Berufe, bei denen eine Lehrlingsknappheit vorhanden ist. Könnte man hier Migranten arbeiten lassen, würde diese Knappheit zumindest mehr gedeckt werden. Außerdem finde ich, dass Menschen schnell in die Kultur der Österreicher integriert werden sollen. Durch Arbeit könnte man dies deutlich beschleunigen.

**Beurteile die Aussage: Das Sozialsystem Österreichs kann im globalen Wirtschaftssystem kaum aufrechterhalten werden.**

In Österreich übernimmt der Staat einen Großteil der Sozialausgaben.

Österreich liegt mit knapp 26, 9% Ausgaben in soziale Leistungen auf Platz 6 weltweit (2019). Durch die hohen Steuern, die Österreicher und Österreicherinnen bezahlen, könnte man behaupten, dass sich der Staat zu viel nimmt. In Österreich wird versucht, dass jeder Bürger vom Staat unterstützt wird. Wenn jeder Mensch gleich gefördert wird kann es dazu kommen, dass die Menschen nicht mehr so stark arbeiten. In solchen Situationen wird es dann für Österreich schwierig, da man Probleme mit dem finanzieren des Sozialsystems bekommt.

<http://www.bmi.gv.at/cms/BMI_Asylwesen/statistik/> und <http://www.bmi.gv.at/301/>